



Dr. Irene Promussas  
Obfrau der lobby4kids - Kinderlobby  
[www.lobby4kids.at](http://www.lobby4kids.at)  
[ireneprom@yahoo.com](mailto:ireneprom@yahoo.com)  
0650 841 98 20  
ZVR 946724433  
DVR 3002686

An die Begutachtungsstellen des  
Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen  
und des Parlaments  
Per E-Mail an  
[vera.pribitzer@bmgf.gv.at](mailto:vera.pribitzer@bmgf.gv.at)  
[begutachtungsverfahren@parlament.gv.at](mailto:begutachtungsverfahren@parlament.gv.at)

**Betrifft: Stellungnahme zum Entwurf des Primärversorgungsgesetzes 2017 – PVG 2017**  
Wien, 16.5.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Selbsthilfegruppe Lobby4kids – Kinderlobby setzt sich seit jeher für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen ein, besonders derer mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen. KinderärztInnen spielen im Leben der von uns vertretenen Kinder und Jugendlichen eine entscheidende Rolle. Wir begrüßen prinzipiell den Entwurf des Primärversorgungsgesetzes, weisen aber dringend darauf hin, dass PädiaterInnen dadurch nicht benachteiligt werden dürfen, weil sonst gefährliche Engpässe in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen entstehen können. Wir nehmen daher wie folgt Stellung zum Entwurf des PVG:

Derzeit erfolgt die Primärversorgung von Kindern und Jugendlichen durch ÄrztInnen für Allgemeinmedizin und durch ÄrztInnen für Pädiatrie. In beiden Arztgruppen gibt es zunehmend Probleme in der Nachbesetzung von Kassenstellen; die Ursachen sind ähnlich.

Der vorliegende Entwurf des PVG beinhaltet positive Ansätze wie die Schaffung von multiprofessionellen, interdisziplinären Teams und die Zusammenarbeit mehrerer ÄrztInnen in verschiedenen Formen. Damit sollen laut Vorblatt Rahmenbedingungen geschaffen werden, die zu einer Attraktivierung der Niederlassung führen sollen, aber nur für ÄrztInnen für Allgemeinmedizin.

Bei Umsetzung des Gesetzes in der vorliegenden Form ist zu erwarten, dass durch die Förderung der Allgemeinmedizin mit neuen Organisations- und Honorierungsformen bei nicht ausreichender Berücksichtigung der PädiaterInnen die Nachbesetzungsprobleme bei pädiatrischen Kassenstellen noch weiter zunehmen werden und die Bildung von auf Kinder und Jugendliche spezialisierten Teams nicht möglich ist. Dies muss zu einer Verschiebung der Versorgung hin zu ÄrztInnen für Allgemeinmedizin, die für diese Altersgruppe aber oft

unzureichend ausgebildet sind, und zu ihren Teams führen, die ebenfalls alle Alterstufen zu versorgen haben.

Somit würde das im PVG gestellte Ziel einer qualitativ hoch stehenden Versorgung nicht nur nicht erreicht werden, sondern würde das Gesetz in der vorliegenden Form im Gegenteil zu einer Verschlechterung der Versorgung von Kindern und Jugendlichen führen.

Die vorgesehene Möglichkeit der Mitwirkung von PädiaterInnen im Kernteam einer PV-Einheit nur in Verbindung mit ÄrztInnen für Allgemeinmedizin bei unverändertem Versorgungsauftrag für alle Altersstufen ist keine geeignete Lösung.

Wir schlagen vor, im PVG die Möglichkeit zu schaffen, dass Kinder- und JugendärztInnen unter Einschränkung des Versorgungsauftrages auf die Altersgruppe von 0-18 Jahren die gleichen Organisationsformen und Rahmenbedingungen wie den ÄrztInnen für Allgemeinmedizin offen stehen. Dadurch könnten auch für die Altersgruppe 0-18a qualitativ hoch stehende und entsprechend ausgebildete PV-Teams geschaffen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Obfrau: Dr. Promussas